

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPEKTRUM DEMOKRATIE

Alte Ideologien und neuer Frust

Nachwehen der 68er «Revolutionäre» bekommen wir noch allenthalben zu spüren, auch wenn die Ideologie längst Schiffbruch erlitten hat. Dass sie trotzdem ihre Auswirkungen hat, bis heute, zeigt Jürg L. Steinacher anhand der bevorstehenden Abstimmung zu zwei militärischen Vorlagen. Er fragt sich, ob die Schweiz vor einer strategischen Niederlage steht.

3

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Das Schweizerische Ost-Institut organisiert Mitte Mai in Bern ein Seminar über das Thema «Mitteleuropa und Baltikum – 3 Jahre nach der Wende». Zur Einstimmung bringen wir einen kurzen Abriss über die Bedeutung jenes historischen Ereignisses, das in seiner Dimension der Oktoberrevolution oder dem Zweiten Weltkrieg gleichgesetzt werden kann.

4

Nachgeholte Normalität

Der erste slowakische Botschafter in der Schweiz, Professor Abel Kral, erklärt in einem Interview mit Christian Brügger, weshalb sein Land die Unabhängigkeit wollte und wie es sich die Zukunft vorstellt.

6

Albanien: Ein reiches geschundenes Land

Der Redaktor unseres englischen Pressedienstes, Ian Tickle, ist von seiner Reise nach Albanien zurück und hat eine reiche Ausbeute an Informationen mitgebracht. In einem ersten Teil berichtet er über die heutige Situation und deren historische und wirtschaftliche Hintergründe.

8

Die Opposition in Serbien

Fast neunzig Parteien gibt es im heutigen Serbien, die seit 1989/1990 wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. Gefördert wurde diese Entwicklung durch die regierenden Sozialisten, die ehemaligen Kommunisten, die gehofft hatten, mit der Zersplitterung der Opposition ihre Alleinherrschaft zu sichern. Die Rechnung scheint aufgegangen zu sein. Trotzdem gibt es einige starke Oppositionsparteien, die unser Belgrader Korrespondent Ljubomir Matić näher vorstellt.

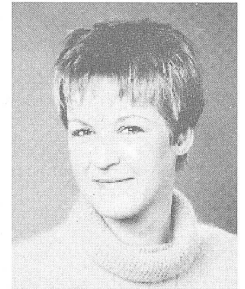
12

Russland: Wohlüberlegte Hilfe des Westens nötig

Präsident Boris Jelzin ist in die Klemme geraten. Weil es aber derzeit kaum eine Alternative zu ihm gibt, muss er, um den eingeschlagenen Reformweg weiterverfolgen zu können, vom Westen unterstützt werden. Wie eine solche Hilfe wirksam eingesetzt werden könnte, analysiert unser Mitarbeiter Joseph Pozsgai.

14

EDITORIAL



Noch nicht lange ist es her, da meinten Gorbatschow-Skeptiker: «Erst einmal soll die Mauer fallen» — in der Erwartung natürlich, dies würde vielleicht nie, jedenfalls aber nicht in Kürze geschehen. Nun, vor drei Jahren und sechs Monaten geschah genau dies. Über Nacht war der Eisener Vorhang, symbolisiert durch Mauer, Stacheldraht, Minenfelder und Todesschützen mitten durch Europa, niedergerissen.

Inzwischen sind wir etwas klüger geworden — und sei es nur durch die Einsicht, die Probleme unterschätzt zu haben. Politische Entwicklungen drohen ausser Kontrolle zu geraten, der wirtschaftliche (Wieder-)Aufbau lässt auf sich warten. Euphorische Erwartungen und Hoffnungen müssen hüben und drüben begraben werden. Das hat auch sein Gutes; denn nun sind jene Realpolitiker und Wirtschaftsleute mit Durchstehvermögen gefragt, die schon vor Jahren vor zuviel Hoffnung gewarnt und in Kategorien von Generationen vorausgedacht haben. Harte Knochenarbeit in kleinen Schritten ist hier alleweil solider und damit von längerer Dauer als der grosse und vor allem schnelle «Wurf», sowohl politisch wie wirtschaftlich.

Monika Scherrer

Der Euphorie der ersten Stunde folgte die Verbrüderung und dieser die Hilfsaktionen. Man machte in Vergangenheitsbewältigung und berichtete über Massengräber; man machte in Sozial- und Umweltkritik am real existierenden Sozialismus und berichtete über Kinderhaltung in Waisenhäusern und atom- und sonst verseuchten Landschaften. Fachleute und solche, die es werden wollten, pilgerten gen Osten, den Rucksack voller guter Ratschläge, wie eine totalitäre Gesellschaftsordnung in eine Demokratie, wie eine zentral gelenkte Plan- in eine freie Marktwirtschaft übergeführt werden könnte.

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Korrespondenten: Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.—/DM 74.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; Luftpost sFr. 71.—; Übersee (Luftpost) sFr. 78.—

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)

SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Périscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. — **Schweizarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen.** — **Referentendienst.**